

KOMMENTAR

Wahlkampf statt Sommerpause

Am 26. September ist Bundestagswahl. Das bedeutet, die diesjährige parlamentarische Sommerpause wird alles andere als eine „Pause“ – sowohl für die Politiker als auch für uns.

Andreas Roßkopf

Vorsitzender GdP-Bezirk Bundespolizei

Eine anstehende Bundestagswahl wirft immer viele Fragen auf: In welche Richtung entwickelt sich unser Land? Wie werden die kommenden vier Jahre gestaltet? Und nicht zuletzt: Was heißt das ganz konkret für jede und jeden von uns? Für Politiker wirft eine Bundestagswahl auch ganz existenzielle Fragen auf wie zum Beispiel: Wie sieht meine berufliche Zukunft aus?

Immer in Kontakt bleiben

Daher unterscheidet sich die parlamentarische Sommerpause in einem Bundestagswahljahr auch sehr deutlich von „normalen“ Jahren. Die politischen Vertreter gehen statt in den Urlaub nun in die heiße Phase des Wahlkampfes in ihren Wahlkreisen. Und für uns als Gewerkschaft heißt das mehr denn je, mit allen demokratischen Parteien im Gespräch zu bleiben. Denn natürlich stellen auch wir uns die Frage: Wie wirken sich die Wahlergebnisse ganz konkret auf euch, unsere Mitglieder, aus? Welche Parteien sind verantwortlich? Wer sind nach der Wahl unsere Ansprechpartner? Schließlich haben gerade die Innen- und Finanzpolitik großen Einfluss auf die Arbeit und die Arbeitsbedingungen unserer Mitglieder bei der Bundespolizei, beim Zoll und beim BAG.

Schon häufiger haben wir hier in der DP oder an anderer Stelle erläutert, warum der direkte und intensive Kontakt zur Politik für

uns als Gewerkschaft ein so wichtiges Instrument unserer Arbeit ist. Nur so können wir eure Belange in den politischen Raum hereintragen. Nur so kann Politik unsere Fachkompetenz dazu nutzen, um die „richtigen“ Entscheidungen zu treffen, die unsere Behörden weiter nach vorne bringen und damit eure Arbeitsbedingungen sicherer, fairer und moderner machen. Und gerade vor diesem Hintergrund ist es natürlich entscheidend, den Wahlkampf und die Wahl aktiv zu beobachten und zu begleiten, um dann in der neuen Legislaturperiode sehr schnell in eine hoffentlich konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den bekannten oder neuen Partnern einzusteigen. Im besten Fall lassen sich so vielleicht bereits einige unserer Forderungen im Koalitionsvertrag verankern.

Forderungen gibt es genug

Und Forderungen haben wir nach wie vor genug. Seien es weitere Verbesserungen der Ausstattung oder Eingruppierungen in tarifliche Erhöhungen. Und nicht ohne Grund haben wir 2021 zum Jahr der Arbeitszeit ausgerufen: Eine Reduzierung der Wochenarbeitszeit, eine Entlastung der Schichtdienstleistenden, eine eigene Arbeitszeitverordnung und gerechte Langzeitkonten für die Bundespolizei, den Zoll und das BAG stehen für uns ganz oben auf der Agenda.

Immer wieder wurden unsere Arbeitszeitforderungen in der Vergangenheit mit dem Argument abgeschmettert, dass der personelle Aufbau erst abgeschlossen sein müsse, bevor beispielsweise eine Reduzierung der Wochenarbeitszeit angedacht werden könne. Mittlerweile ist die Einstellungsoffensive so gut wie beendet. Zeit, die Politik an ihre Versprechungen zu erinnern.

Ein solches Versprechen ist auch der Kaufkraftausgleich für Hochpreisregionen, den wir schon lange fordern. Hier werden wir nach der Wahl einen neuen Versuch einer gesetzlichen Umsetzung der Entscheidungen des BVerfG zur amtsangemessenen Alimentation starten.

An Erfolge anknüpfen

Wir ihr seht, es gibt auch für uns in der vermeintlichen Sommerpause viel zu tun – damit wir nach der Wahl für euch erfolgreich in die kommenden vier Jahre starten und an bereits Erreichtes anknüpfen können. ■



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei



Wir setzen uns permanent für berufliche Entwicklungsmöglichkeiten für alle Beschäftigten in der Bundespolizei ein. In diesem Artikel konzentrieren wir uns auf den mittleren Polizeivollzugsdienst. In späteren Ausgaben werden wir uns thematisch weiteren Bereichen widmen.

POLIZEIHAUPTMEISTERINNEN UND -HAUPTMEISTER UND AMTSZULAGE

Chancen und Faktoren

Es ist noch gar nicht so lange her, da war die Dienstpostenbewertung des mittleren Dienstes in der Bundespolizei (damaliger BGS) sehr kleinteilig ausgefallen, die Masse der Dienstposten war mit A 7/8 bewertet. Dass es heute eine durchgängige Stellenbewertung A 7 bis 9mZ und damit die Chance auf eine Beförderung zur Polizeihauptmeisterin bzw. zum Polizeihauptmeister oder die Amtszulage gibt, ist ein Erfolg jahrelanger Arbeit der GdP für eine sachgerechte Stellenbewertung im Polizeidienst und für Chancengleichheit.

Sven Hüber

Stellvertretender Vorsitzender GdP-Bezirk Bundespolizei

Wie aber stehen die Chancen, tatsächlich Polizeihauptmeisterin bzw. Polizeihauptmeister zu werden oder die Amtszulage zu erhalten? Gerade im Zusammenhang mit der Einführung der Amtszulage im gehobenen Dienst wurden gelegentlich Stimmen laut, dass der mittlere Dienst nicht mehr beachtet würde. Dass das nicht zutrifft, zeigt die tatsächliche Entwicklung. Aber für uns als GdP bleibt einiges zu tun.

Vorgegebene Limits für Beförderungschancen

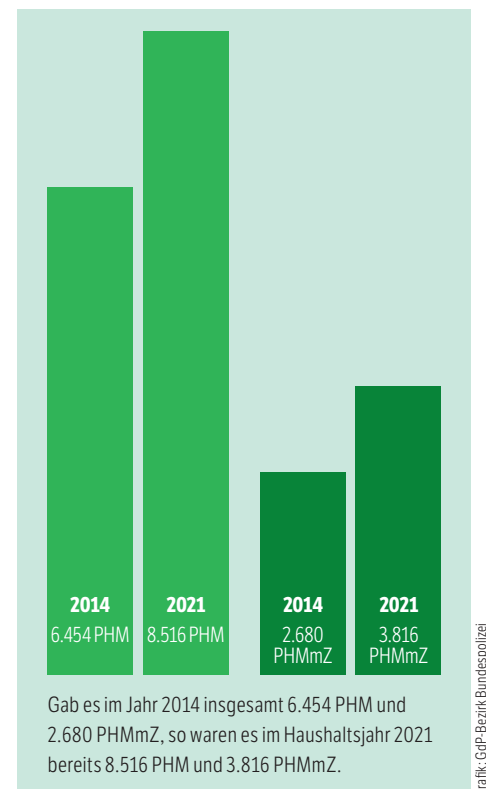
Es gibt mehrere Faktoren, die Einfluss auf die Chancen für eine Beförderung haben. Da sind zunächst die gesetzlichen Vorgaben. Durch Festlegung des Bundesinnenministeriums und im Bundeshaushalt besteht der Polizeivollzugsdienst der Bundespolizei zu rund 60 Prozent aus Beamtinnen und Beamten des mittleren Dienstes. Hinsichtlich der Beförderungschancen gibt es jedoch vorgegebene Limits.

Zwar sind alle Funktionen in der Bundespolizei nach dem Gesetz „sachgerecht zu bewerten“ (§ 18 BBesG), aber nach § 17a der Bundeshaushaltsordnung (BHO) dürfen nur 50 Prozent der Planstellen des mittleren Polizeivollzugsdienstes nach A 9m (PHM) bewertet werden und davon wiederum nur 30 Prozent die Amtszulage (PHMmZ) erhalten. Die andere Hälfte der Stellen wird nur mit A 7 (PM) und A 8 (POM) unterlegt. Diese Bewertungsbegrenzung ist jedoch aus der Zeit gefallen. Die GdP arbeitet daran, diese sogenannte Stellenplanobergrenze abzuschaffen. Der Grund ist einfach und plausibel: Die gleiche Arbeit der Beamtinnen und Beamten des mittleren Dienstes der Bundespolizei wird in anderen Polizeien von Beamtinnen und Beamten des gehobenen Dienstes für eine Besoldung mindestens nach A 9 verrichtet (zweigeteilte Laufbahn). Auch in der Bundespolizei ist dies bei den Kontroll- und Streifenbeamtinnen und -beamten so gegeben. Es ist überhaupt kein Grund erkennbar, warum bei Anlegung dieses Vergleichsmaßstabes nur 50 Prozent

der Beamtinnen und Beamten des mittleren Dienstes nach A 9m entlohnt werden sollen. Das ist nicht sachgerecht.

Dennoch bereits deutlich mehr Beförderungsmöglichkeiten

Gleichwohl hat sich die Arbeit der GdP bisher in deutlich mehr Beförderungsmöglichkeiten ausgezahlt. Wir haben es getreu unserem Motto „Etwas für die tun, die da sind und die Belastung abtragen“ und unserem veröffentlichten „Konsolidierungsprogramm“ im Bundestag geschafft, dass die Planstellen für die Tausenden Neueinstellungen nicht nur A7-Planstellen beinhalten, sondern auch Beförderungsplanteile nach A 9m und A 9mZ zuliefen. Profitiert haben davon „die, die da sind“, wie der folgende Vergleich deutlich macht:



Bedeutung von Altersabgängen

Mit der Ausbeförderung dieser Stellenzuwächse bekommt aber ein weiterer Chancenfaktor stärkeres Gewicht – die Altersabgänge. Sind alle Beförderungsplanteile



len besetzt, können in einem Jahr nur so viele Kolleginnen und Kollegen PHM oder PHMmZ werden, wie andererseits in den Ruhestand treten. Besetzen vor allem Lebensjüngere die Beförderungsplanstellen, so haben sie diese über Jahrzehnte inne und machen sie nicht frei, besetzen vor allem Lebensältere die Spitzenämter, kann diese Beförderungsplanstelle innerhalb weniger Jahre mehrfach zur Beförderung in das Spitzenamt genutzt werden. Kluge Beurteiler berücksichtigen diesen Effekt.

Aufgrund der Altersstruktur in der Bundespolizei gehen in den kommenden zehn Jahren jährlich circa 450 bis 550 PHM und PHMmZ in den Ruhestand. Nur in diesem Umfang können dann Beförderungen erfolgen. Das ist bei circa 21.500 Beamtinnen und Beamten im mittleren Polizeivollzugsdienst nicht sehr viel. Auch hier gibt es Nebeneffekte: Verlängern viele Kolleginnen und Kollegen ihre Dienstzeit, werden keine Beförderungsplanstellen für Nachrückende frei.

Chancenfaktor Aufstieg in den gehobenen Dienst

Ein besonderes Gewicht erhält daher der dritte Chancenfaktor: Aufstiege in den gehobenen Dienst. Die GdP hat mit dem BMI den sogenannten „Drittel-Mix“ vereinbart. Das bedeutet, dass ein Drittel der Stellen des gehobenen Dienstes durch Kurzaufsteigerinnen und -aufsteiger besetzt wird, ein weiteres Drittel durch Vollaufsteigerinnen und -aufsteiger und das letzte Drittel durch Laufbahnbewerberinnen und -bewerber. Mit dem „Attraktivitätsprogramm II“, den „GdP-Aufstiegen“ und dem von der GdP mit dem Bundesinnenminister vereinbarten „GdP-Seehofer-Programm“ konnten bisher Tausende Kolleginnen und Kollegen den Laufbahnwechsel machen – eine Erfolgsbilanz der GdP, die auch in vielen Landespolizeien so nicht möglich war.

Durch die Vereinbarung des Drittel-Mix werden sowohl die im Rahmen der Aufwuchsprogramme und Sicherheitspakete neu geschaffenen Planstellen des gehobenen Dienstes als auch die frei werdenden Stellen durch die jährlichen Altersabgänge von circa 450 bis 550 Beamtinnen und Beamten des gehobenen Dienstes zu zwei Dritteln mit Aufsteigerinnen und



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei

„Pull-Effekt“: Viele aufsteigende Polizeihauptmeisterinnen und -meister bewirken mehr Beförderungschancen für Nachfolgende im mittleren Dienst.

Aufsteigern aus dem mittleren Dienst besetzt.

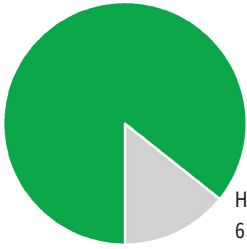
Der „Pull-Effekt“ für den mittleren Dienst liegt auf der Hand: Steigen viele PHM und PHMmZ in den gehobenen Dienst auf, geben sie viele Beförderungsmöglichkeiten für Nachfolgende ab. Bewerben sich nur wenige PHM und PHMmZ um eine der Aufstiegsarten, sinkt andererseits auch der Anteil der frei werdenden Beförderungsmöglichkeiten.

GdP setzt sich weiterhin für Chancengleichheit ein

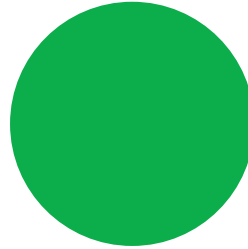
Optimal wäre, wenn in jedem Jahr möglichst viele Beförderungsplanstellen A 9m und A

9mZ aus Pensionierungen und aus Laufbahnwechseln von PHM und PHMmZ generiert werden könnten.

Die GdP setzt sich deshalb weiterhin dafür ein, die Stellenplanobergrenzen zu kippen und mehr als nur die gegenwärtigen 50 Prozent der Stellen nach A 9m auszuweisen, den Anteil der Amtszulagen zu erhöhen und Polizeihauptmeisterinnen und -meister befördern zu können. Zugleich bleibt es unser Ziel, dass die Aufstiegschancen in den gehobenen Dienst weiterhin auch vor allem von Polizeihauptmeisterinnen und -meistern sowie Amtszulagenempfängerinnen und -empfängern genutzt werden, weil sich dadurch weitere Beförderungschancen für diejenigen ergeben, die noch nicht aufsteigen können. ■



Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (HJAV):
6 von 7 Sitzen gehen an die GdP



Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung (BJAV):
7 von 7 Sitzen gehen an die GdP

JUGEND- UND AUSZUBILDENDENVERTRETUNG

GdP mit Abstand stärkste Kraft bei JAV-Wahlen

GdP-Bezirk Bundespolizei

Da kann man wohl mit gutem Gewissen von einem Erdrutschsieg sprechen: Mit einer überwältigenden Mehrheit von rund 90 Prozent aller Stimmen hat die GdP die diesjährigen JAV-Wahlen klar gewonnen.

Was der klare Wahlsieg der GdP bei den Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung bedeutet, zeigt sich in der Sitzverteilung: Von den sieben verfügbaren Sitzen der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (HJAV) auf Ebene des Bundesinnenministeriums entfallen nach der Auszählung sechs Sitze auf die Liste der GdP. Bei der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung (BJAV) auf Ebene des

Bundespolizeipräsidiums haben die Wählerinnen und Wähler der GdP-Liste sogar alle verfügbaren sieben Sitze zugesprochen.

„Danke für dieses Vertrauen in die engagierte Jugend der GdP! Und ein weiteres Dankeschön geht an den gesamten Wahlvorstand unter dem Vorsitz von Detlev Mantei“, sagt Rüdiger Maas, im geschäftsführenden Vorstand des GdP-Bezirks Bundespolizei unter anderem für den Tarifbereich und damit auch für die Jugend- und Auszubildendenvertretung zuständig. Nun gelte es, die von der GdP geforderte Ausbildungsoffensive im Tarifbereich weiter voranzutreiben.

Die GdP gratuliert allen Gewählten und wünscht ihnen viel Schaffenskraft. ■



Riesige Freude beim Wahlvorstand der Jugend- und Auszubildendenvertretung über das tolle Wahlergebnis.

Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei

KOLUMNE BEKLEIDUNG & AUSSTATTUNG

Erneut: modulare KSA für die Bundespolizei

Steffen Ludwar

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei

Bereits in der Kolumne im vergangenen Monat haben wir euch die KSA modular vorgestellt, nun gibt es auch die ersten Bilder dazu.

Mit der ersten Auslieferungsladung wird die KSA-leicht der Direktion Bundesbereitschaftspolizei ausgetauscht gegen die neue KSA-modular. Auch alle Mobil- und Überwachungseinheiten (MKÜ) bekommen dieses neue moderne

Führungs- und Einsatzmittel. Somit ist wieder eine unserer Forderungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz erfüllt worden. Weniger Gewicht und mehr Schutz (allein schon durch die ballistischen Pakete). Auch sind bei diesem Modell die Oberarmprotektoren fest verbaut (Messingkugelgelenk).

Was vielleicht noch zu erwähnen ist: Erstmals wurden die Konfektionsgrößen definiert. Klingt komisch, ist aber so: Legt man verschiedene Modelle der KSA (gleiche Größe, zum Beispiel M) übereinander, sieht man, dass diese je nach Hersteller und Modell völlig unterschiedlich sind. Dies wird jetzt anders. Weiterhin wurde auch die (ballistische) Schutzfläche definiert. Auch in diesem Bereich hat bisher jeder Hersteller etwas anderes gemacht.

Und wie immer gilt: Wendet euch mit Anregungen zur Ausrüstung gerne an mich. ■



Fotos: GdP-Bezirk Bundespolizei (Z)

Foto: GdP/ Steffen Ludwar





TARIFBEREICH

Tarifbeschäftigte der Bundespolizeiinspektionen nur Mitarbeiter zweiter Klasse?

Ob diese provokante These die Realität widerspiegelt, soll der nachstehende Artikel verdeutlichen.

Hans-Gerd Müller

Tarifkommission GdP-Bezirk Bundespolizei

Vorbemerkungen zur Historie: Im Jahr 2018 konnte die Gewerkschaft der Polizei aufgrund langjähriger intensiver Bemühungen einen großen gewerkschaftlichen Erfolg verbuchen. Dank parlamentarischer Unterstützung ist es unter anderem gelungen, dass die Hebung von 1.000 Tarifstellen E 5/E 8 beschlossen wurde. Damit sollte die Attraktivität des gesamten Tarifbereichs gesteigert werden.

Im Haushalt 2019 wurden die entsprechenden Haushaltsstellen abgebildet und mit Kassenanschlag 2019 an die Behörden verteilt. Unter anderem wurden der Bundespolizeidirektion Koblenz 31 Haushaltsstellen in der Entgeltgruppe 8 zugewiesen, die nach Maßgabe des Bundespolizeipräsidiums grundsätzlich für Funktionen im Stab der Bundespolizeidirektion vorgesehen sind. Das bedeutet einen richtigen „Quantensprung“, da bisher nur einzelne Haushaltsstellen in der Entgeltgruppe 7 ausgebracht waren.

Aufgabenwuchs in quantitativer und qualitativer Hinsicht

Allerdings ist es nicht nachvollziehbar, dass eine Hebung von Arbeitsplätzen in den Führungsgruppen der Bundespolizeiinspektionen aktuell vom Bundespolizeipräsidium nicht gesehen wird. Die bisher

im ODP etatisierten Bewertungsebenen E 3/4, E 3–5 und E 5/6 sind bereits in den allermeisten Fällen vollständig ausgeschöpft.

In der Praxis werden viele Aufgaben vom Bundespolizeipräsidium auf die Bundespolizeidirektionen delegiert und von dort auf die Bundespolizeiinspektionen abgeschickt. Mittlerweile ist auch die organisatorische Umsetzung der Aufgabenkritik in den Führungsgruppen der Bundespolizeiinspektionen abgeschlossen. Das Ergebnis sieht einen Aufwuchs im Polizeivollzugsbereich, im Bereich der Verwaltungsbeamtinnen und -beamten und auch im Tarifbereich vor, das auf einen Aufgabenzuwachs in quantitativer und qualitativer Hinsicht zurückzuführen ist. Die Aufgaben sind bereits jetzt vorhanden und müssen mit dem derzeitigen Personal bewältigt werden.

Höhergruppierungen auch auf Ebene der Bundespolizeiinspektionen ermöglichen

Demzufolge sollten Höhergruppierungen aufgrund der vorhandenen Haushaltsstellen und unter Beachtung und Anwendung der tariflichen Grundlagen auch auf Ebene der Bundespolizeiinspektionen ermöglicht werden. Zumal das Personalentwicklungskonzept der Bundespolizei gemäß Ziffer 9.2.2.3 vorsieht, dass vorhandene und realisierba-

re Höhergruppierungsmöglichkeiten grundsätzlich auszuschöpfen sind.

Attraktivität des gesamten Tarifbereichs soll gesteigert werden

Den Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizeiinspektionen ist durchaus die hierarchische Struktur der Bundespolizei mit Oberbehörde (Bundespolizeipräsidium), Behörden (Bundespolizeidirektionen, Bundespolizeiakademie) und Dienststellen (Bundespolizeiinspektionen etc.) bekannt. Es war aber keinesfalls Intention der Politik und schon gar nicht Wille und Ziel der handelnden Gewerkschaft der Polizei, dass nur Höhergruppierungen auf Ebene des Bundespolizeipräsidiums und der Bundespolizeidirektionen erfolgen. Vielmehr sollte durch die Hebung von 1.000 Tarifstellen die Attraktivität des gesamten Tarifbereichs, und zwar bis hin auf die Ebene der Dienststellen (Bundespolizeiinspektionen etc.), gesteigert werden.

Wir lassen nicht locker und bleiben für euch dran

Die Tarifbeschäftigten der Bundespolizeiinspektionen tragen ebenfalls zum Gelingen des Gesamtauftrages der Bundespolizei bei und sollten daher auch eine angemessene Wertschätzung erfahren.

Die Gewerkschaft der Polizei lässt nicht locker – wir bleiben für euch dran. ■



Foto: GdP / Hans-Gerd Müller



Aus den Kreis- und Direktionsgruppen

GdP-KREISGRUPPE KASSEL

25. und 60. Gewerkschaftsjubiläen

Thomas Weichert

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Kassel



Unsere Mitglieder Lothar Peskes [1] und Karlheinz Klug [2] feierten im April beide ihre 60-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit. Die 75- bzw. 76-jährigen Pensionäre genießen bei bester Gesundheit ihren Ruhestand. Im gleichen Monat begingen auch Jutta Friederichs und Matthias Christ ihr jeweils 25. Jubiläum in der GdP.

Thomas Weichert, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Kassel, ehrte die Jubilare. Neben der Aushändigung der Dankesurkunde überreichte er außerdem jeweils ein kleines Präsent der Kreisgruppe. Wir sagen vielen Dank für die jahrzehntelange Treue. ■



Fotos: GdP-Kreisgruppe Kassel [2]

GdP-DIREKTIONSGRUPPE BAYERN

40 Jahre Mitgliedschaft in der GdP

Sven Armbruster

GdP-Direktionsgruppe Bayern

GdP-KREISGRUPPE BPOLAK

25 Jahre bei uns

Rüdiger Maas

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe BPOLAK



Foto: GdP / Sven Armbruster

Für 40 Jahre Gewerkschaftstreue wurde unser Kassierer Jürgen Krank von Andreas Roßkopf, unserem Vorsitzenden der GdP-Direktionsgruppe Bayern und zugleich dem Vorsitzenden des GdP-Bezirks

Bundespolizei, ausgezeichnet. Neben der Urkunde und der Anstecknadel wurde dem Jubilar noch ein Präsentkorb überreicht. Ein herzliches Dankschön für deine Treue, lieber Jürgen. ■

Kürzlich feierte Florian Harm seine 25-jährige Mitgliedschaft in der GdP. Der begeisterte Motorradfahrer ist seit Beginn seiner Grundausbildung im damaligen Bundesgrenzschutz Mitglied. Seit 15 Jahren ist er zudem Ersatzmitglied der Personalvertretung in der BPOLI HH sowie des örtlichen Personalrats bei der Bundespolizeiakademie. Viele Kolleginnen und Kollegen werden den 47-jährigen durch die Organisation der Hamburger Motorradtreffen kennen. Gern berichtet Florian, dass ihn die GdP mehrfach persönlich wie auch rechtlich in seiner beruflichen Entwicklung unterstützt hat. ■



Foto: GdP-Kreisgruppe BPOLAK



GdP-DIREKTIONSGRUPPE KOBLENZ

Im Einsatz für Kampagne 100für100

Vakkas Soyudogan

Junge Gruppe GdP-Direktionsgruppe Koblenz

Im Rahmen der GdP-Kampagne #100für100 waren kürzlich Roland Voss, Vorsitzender der GdP-Direktionsgruppe Koblenz und Mitglied unseres geschäftsführenden Bezirksvorstands, Lutz Tasch von der GdP-Kreisgruppe Kaiserslautern, Helmut Seibert, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Frankfurt/Main, und Vakkas Soyudogan von der Jungen Gruppe der GdP-Direktionsgruppe Koblenz in der Wiesbadener Innenstadt im Einsatz.

Mit der bundesweiten politischen Wertschätzungskampagne unter dem Motto „100 % Einsatz verdienen 100 % Einsatz“ wendet sich die mitgliederstärkste Interessenvertretung der Polizeibeschäftigten

hierzulande an die Politik sowie an die Menschen, die mit einer überwältigenden Mehrheit von über 80 Prozent ihrer Polizei vertrauen und sicher leben wollen. Die GdP macht auf die schwierige Situation der Polizei aufmerksam, die sich seit Beginn der Corona-Pandemie noch zugespitzt hat – damit unsere Kolleginnen und Kollegen die Wertschätzung erhalten, auf die sie durch ihre Arbeit ein Anrecht haben.

Die GdP-Direktionsgruppe Koblenz schließt sich uneingeschränkt der bundesweiten Kampagne an. Vakkas Soyudogan ist sogar eines der Gesichter auf den Plakaten und sonstigen Veröffentlichungen. Mehr Infos auf 100fuer100.de. ■



Fotos: GdP-Direktionsgruppe Koblenz(Z)

GdP-KREISGRUPPE KASSEL

65 Jahre in der Gewerkschaft

Thomas Weichert

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Kassel

Auf sage und schreibe 65 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit kann Manfred Becker zurückblicken.

Frank Bechtum, Vertrauensmann bei der GdP-Kreisgruppe Kassel, besuchte den rüstigen 84-Jährigen und nahm die Ehrung im Namen der Kreisgruppe vor, überbrachte die besten Grüße und übergab ein kleines Präsent. Der Jubilar war sehr erfreut und betonte in einem sehr anregenden Gespräch, wie wichtig es ihm sei, auch im höheren Alter Mitglied in der Gewerkschaft zu sein.

Wir sagen herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für die jahrzehntelange Treue zur Gewerkschaft der Polizei. ■



Foto: GdP-Kreisgruppe Kassel

GdP-KREISGRUPPE BAD DÜBEN

Einstimmung auf Männertag

Katrin Rudolph

Vorsitzende GdP-Kreisgruppe Bad Dübren



Foto: GdP-Kreisgruppe Bad Dübren

Am Tag vor Christi Himmelfahrt, dem Vater- bzw. „Männertag“, haben es sich die Frauen der GdP-Kreisgruppe Bad Dübren nicht nehmen lassen, unsere Männer aus der Abteilung schon mal auf den bevorstehenden Feiertag einzustimmen. Alle männlichen Kollegen haben einen Verzehrgutschein für ein kleines Zweitfrühstück in der Standortkantine erhalten. ■



Aus den Kreis- und Direktionsgruppen

FLUGHAFEN FRANKFURT AM MAIN

Ehrung und Verabschiedung

Reiner Danz ist nach 42-jähriger Dienstzeit in den Ruhestand gegangen. Vorher stand aber noch eine Ehrung an.

Martin Schmitt

Vorsitzender GdP-Direktionsgruppe Flughafen Frankfurt am Main

Am 27. Mai 2021 konnte ein überzeugtes GdP-Mitglied für seine 40-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit geehrt werden. Die Rede ist von unserem Kollegen Reiner Danz. Einen Tag später erfolgte seine Verabschiedung aus dem aktiven Dienst in den Ruhestand. Nach 42-jähriger Dienstzeit durfte der stellvertretende Leiter eines Ermittlungsdienstes zum Ablauf des Monats Mai seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Mit der Aushändigung der Jubiläumsurkunde für seine langjährige Gewerkschaftsmitgliedschaft überbrachte Martin Schmitt als GdP-Chef am Frankfurter Flughafen zugleich auch die allerherzlichsten Glückwünsche und Grüße von unserem GdP-Bundesvorsitzenden Oliver Malchow sowie unserem GdP-Bezirksvorsitzenden Andreas Roßkopf im Beisein von anderen GdP-Vorstandsmitgliedern an den Jubilar. Neben der Urkunde wurde Reiner Danz auch die Ehrennadel sowie ein Geschenk von seiner GdP-Direktionsgruppe Flughafen Frankfurt am Main überreicht.

Es verbindet und man schätzt sich, da man sich auch aus der gemeinsamen Dienst-



Man schätzt sich seit vielen Jahren: Martin Schmitt (rechts), Vorsitzender der GdP-Direktionsgruppe Flughafen Frankfurt am Main, dankte Reiner Danz (links) für dessen langjährige Gewerkschaftstreue.

verrichtung und Sozialisation am Frankfurter Flughafen kennt und so wurden im Rahmen dieser Ehrung natürlich auch einige Anekdoten der Vergangenheit hervorgekramt.

Der aus Unterfranken stammende und heute in Südhessen beheimatete Reiner Danz kam über die klassische Sommerverstärkung des Grenzschutzeinzeldienstes über die Dienstorte Kehl und Neuenburg zum Frankfurter Flughafen, wo er sowohl im mittleren als auch im gehobenen Dienst unterschiedliche Funktionen durchlief. Das galt auch für sein Einbringen in die Vorstandsarbeit der GdP. Und Reiner Danz

reflektierte folglich auch zum erfolgreichen Wirken der Gewerkschaft der Polizei während der vergangenen Jahrzehnte, wodurch mitgeholfen werden konnte, dass die heutige Bundespolizei in der Sicherheitsarchitektur Deutschlands einen besonderen Stellenwert einnimmt.

Lieber Reiner, deine GdP wünscht dir für deinen weiteren privaten Lebensweg alles erdenklich Gute und bedankt sich auf diesem Weg nochmals für deine langjährige gewerkschaftliche Treue und Solidarität. In diese Wünsche schließen wir vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen an erster Stelle mit ein. ■

DP – Deutsche Polizei
Bundespolizei

Geschäftsstelle
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
Telefax (0211) 7104-555
www.gdp-bundespolizei.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
info@gdp-bundespolizei.de
Saskia Galante
Telefon (0211) 7104-514
galante@gdp-bundespolizei.de

Die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität aller Inhalte trotz sorgfältiger Prüfung ohne Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel gekürzt und redigiert zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise, nur mit expliziter Genehmigung.